

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1930**

221 (14.5.1930) Morgenausgabe

# Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 14. Mai 1930.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziergarten. Chefredakteur: Stephan Quirbach. Verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: W. Lohde; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: R. Winder; für Lokales u. Sport: R. Volz; für das Feuilleton: Dr. G. Sautler; für Literatur: Chr. Dertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiser. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Kirfel- und Kammerstraße 6. — Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Postbeleg: Kraft und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtsch. Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Fridtjof Nansen gestorben.

Oslo, 13. Mai. Fridtjof Nansen ist heute nachmittag um 2 Uhr in seiner Villa in Nydaker bei Oslo gestorben.

### Nansens Lebenslauf.

Auf dem elterlichen Gut Store-Frøen bei Oslo wurde Fridtjof Nansen am 10. Oktober 1861 geboren. Sein Vater war Jurist, seine Mutter eine geborene Baroness Wedel-Charlsberg. In dem von ihm gewählten Studium der Zoologie zeigte sich seine Liebe zur Natur. Nansen würde wohl niemals daran gedacht haben, den Nordpol aufzusuchen, wenn ihm nicht Professor Collet die Frage vorgelegt hätte, ob er an Bord eines Robbenjägers mit ins Eismeer fahren wolle, um die Tierwelt des dortigen Meerwassers zu erforschen. Am 11. März 1882 zieht der 21-jährige Nansen an Bord der „Viking“ aus dem Hafen von Arendal zum erstenmal nach den Nordpolgegenden. Im Jahre 1888 unternahm er seine erste von ihm sorgfältig vorbereitete selbständige Reise quer durch Grönland. Damals begleitete ihn schon Kapitän Sverdrup. Diese Grönlandreise auf Schneeschuhen bedeutet eine der schwierigsten Forschungsreisen, die überhaupt je ausgeführt wurden. Nansen konnte feststellen, daß Grönland ein im Inneren unbewohntes Land von Schnee und Eis ist.

Nansen beschäftigte sich nun mit der Frage, ob man nicht durch Meeresströmungen zum Nordpol gelangen könne. Er erläuterte seinen Plan im Jahre 1892 in der Geographischen Gesellschaft in London. Am Juni 1893 erfolgte dann auf der nach seinen Angaben gebauten „Fram“ die neue Ausreise. Nördlich von der Venen-Mündung legte das Schiff am 22. September am Eise an, um hier festzukriechen und erst am 9. Juli 1896 wieder loszukommen. Nansen verließ in Begleitung des Leutnants Frederik Hjalmar Johannsen am 14. März 1895 das Schiff, um selbst auf einer Landexpedition den Nordpol zu erforschen. Sie erreichten nach vielen Beschwerden am 7. April 1895 unter 86 Grad 4 Min. den nördlichsten Punkt ihrer Reise, ein Gebiet, das zuvor noch keines Menschen Fuß betreten hatte. Mit Lebensgefahr und nach großen körperlichen Strapazen erreichten die Forscher am 12. August 1895 Franz-Joseph-Land, wo sie am 17. Juni 1896 von der Svalbardschen Expedition angetroffen wurden. In der norwegischen Rüste wurde am 19. Juli 1896 gelandet, während die „Fram“ am 20. August wohlbehalten in der Heimat eintraf. Die Reise brachte als Ergebnis eine eingehendere Erforschung des Polarmeeres.

Nansen hat über seine Forschungsreisen verschiedene Werke geschrieben, die sämtlich zahlreiche Auflagen erlebten. Hier von sind zu nennen: „Auf Schneeschuhen durch Grönland“, „Estimoleben“, „In Nacht und Eis“, „Die norwegische Polarexpedition 1893/96“, „Nebelheim“ und als sein jüngstes Werk „Durch Sibirien“.

Seit 1897 war er dann Professor der Zoologie an der Universität in Oslo; im Jahre 1900 leitete er die norwegische Tiefseee Expedition zur Erforschung der hydrographischen Verhältnisse in den Meeres- teilen zwischen Norwegen und Grönland.

Nansen war zugleich der bedeutendste norwegische Staatsmann in der letzten Zeit. Er trat politisch erstmalig während der Trennungsbestrebungen Norwegens von Schweden im Jahre 1905 hervor. Später war er norwegischer Gesandter in London und Washington. Während des Krieges und nachher war er an leitender Stelle an zahlreichen Hilfswerten beteiligt, wofür ihm 1921 der Nobelpreispreis zuerkannt wurde. Nach Friedensschluß leitete er im Völkerbundsamt die Heimförderung der deutschen und der österreichischen Kriegsgefangenen in Rußland. Ferner sorgte er für die russischen Flüchtlinge in Europa und organisierte die Hilfsaktion für die russischen Hungergebiete in den Jahren 1921/22.

Nansen war mit Eva, einer Tochter des Professors M. Sars, seit 1889 verheiratet. Seine Frau war eine berühmte Sängerin. Nansen hatte seinen Wohnsitz in Nydaker bei Oslo in Norwegen, wo er auch gestorben ist.

### Sein letzter Plan.

In der allerletzten Zeit bereitete Nansen einen großen Plan vor, nach dem unter Zuhilfenahme des Zeppelins in arktischen Zonen meteorologische Stationen angelegt werden sollten.

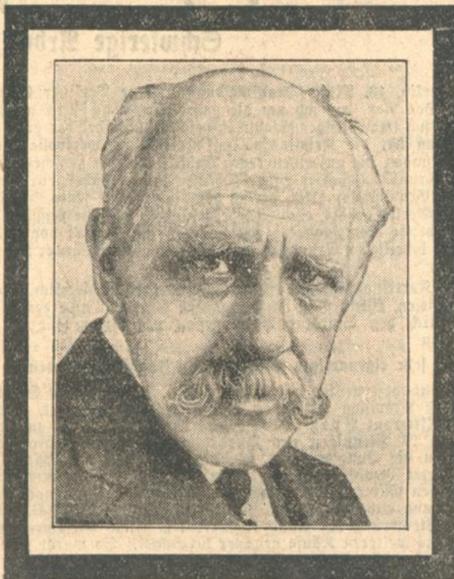
In den letzten drei Wochen war Nansen jedoch kränzlich, so daß er verschiedene Besuche im Auslande, die er geplant hatte, ablassen mußte. In den letzten Tagen verschlechterte sich sein Zustand so weit, daß man förmlich seinen Tod befürchtete.

### Nansens Tätigkeit im Völkerbund.

U. Genf, 13. Mai. Die Nachricht vom Tode Fridtjof Nansens ist in den Kreisen des Völkerbundes mit dem allergrößten Bedauern aufgenommen worden. Fridtjof Nansen genoss im Völkerbund ein Ansehen wie kaum ein anderer Staatsmann. Nansen gehörte in der allerersten Zeit des Völkerbundes, als die Außenminister noch nicht nach Genf zu kommen pflegten, zu der damals viel genannten einflussreichen Führergruppe Lord Robert Cecil, Branding und Motta, die in den Völkerversammlungen des Völkerbundes den liberalen Flügel bildete und für Ausdehnung und Entwicklung des Völkerbundes über den im Vertrag von Versailles vorgesehenen Rahmen hinaus eintrat. Nansen gewann bereits damals einen ungewöhnlichen Einfluß im Völkerbund. Der Einfluß der liberalen Gruppe im Völkerbund ging jedoch in den späteren Jahren zurück, als die Ministerpräsidenten und Außenminister ihre Länder im Völkerbund zu vertreten pflegten. Durch Nansens Tätigkeit in den Jahren 1920 bis 1922 als Oberkommissar des Völkerbundes für das Flüchtlingswesen sind 427 000 Kriegsgefangene, darunter 290 000 Deutsche aus Rußland in ihre Heimat zurückbefördert worden. Auch die Zurückführung und Niederlassung der armenischen, bulgarischen und griechischen Flüchtlinge führte Nansen durch. Später gehörte Nansen zu der Gruppe neutraler Politiker, die unentwegt für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eintrat.

Bekannt ist noch seine Reise nach Berlin noch vor der Locarno-Konferenz, die der Vermittlung zur Vorbereitung des deutschen Eintritts in den Völkerbund galt und ihm damals heftige An-

griffe von alliierter Seite zuzog. Nansen hat sein Land mehrmals als erster Delegierter in Völkerversammlungen vertreten, obwohl der norwegische Ministerpräsident wiederholt der Abordnung angehörte. Eine große Rolle hat Nansen ferner im Korfu-Streit



gespielt, in dem er scharf gegen die italienischen Forderungen auftrat. Der Völkerratsrat wird in seiner Mittwoch-Sitzung eine Trauerfeier für Nansen veranstalten.

### Weitere Verschärfung in Indien:

## England kämpft rücksichtslos.

Kriegsrecht in Scholapur / Fliegerbomben auf indische Dörfer.

U. London, 13. Mai. In Scholapur ist am Dienstag das Kriegsrecht verhängt worden. An allen wichtigen Punkten der Stadt sind Maschinengewehre aufgestellt und Barricaden errichtet worden. Es ist dies die Antwort auf den Versuch der Anhänger Gandhis, in Scholapur eine Regierung zu bilden. Der Bizephing und die Regierung von Bombay haben Kundgebungen zu den Ereignissen in Scholapur erlassen, in denen den englischen und indischen Streitkräften die Anerkennung für ihre Haltung ausgesprochen wird.

In Kalkutta sind bei einer Durchsichtung des Hauptquartiers des Kongressausschusses für Bengalen achtzig Personen verhaftet worden.

Der Marsch auf das Salzlager in Dharasana wird nun von dem einzigen noch in Freiheit befindlichen Sohn Gandhis, Mani, mit 160 Anhängern am Donnerstag durchgeführt werden. Bei einem Zusammenstoß zwischen mohammedanischen Bauern im Bezirk von Sibirabad wurden vier Personen getötet und zwölf schwer verletzt. Nach englischen Meldungen aus

### Die Länder und die Steuereingänge.

#### Ein neuer Verteilungsvorschlag.

m. Berlin, 13. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Reichsfinanzministerium ist im Zusammenhang mit dem neuen Etat auch ein Vorschlag über die Verteilung der Steuereingänge ausgearbeitet worden, soweit sie an die Länder weiter verteilt werden. Der Vorschlag sieht eine Gesamtsumme von 5,5 Milliarden Mark vor, die zwischen Reich und Ländern aufzuteilen ist. Von den 3 Milliarden Einkommensteuer erhalten die Länder 2 133 750 000 Mark, oder 15 Millionen Mark weniger als im Vorjahr. Von der Körperschaftsteuer sollen ihnen 375 Millionen Mark überwiesen werden, das sind 66 Millionen weniger als im Jahr zuvor.

Ein Mehr ergibt sich dagegen bei den übrigen Steuerarten. Ergänzungsanteile nach dem Paragraph 35 des Finanzausgleichs sollen den Ländern 37 787 000 oder 7 787 000 RM. mehr bringen. Der Umsatzsteuer sollen auf die Länder 356 100 000 RM. verteilt werden, und zwar 33 Millionen RM. für 1929. Von der Kraftfahrzeugsteuer werden an die Länder 229 536 000 Reichsmark überwiesen, also 32 737 000 RM. mehr. Aus der Mineralwassersteuer erhalten sie 33 600 000 RM., ein Betrag, der zum erstenmal in die Erscheinung tritt. Die Biersteuer ergibt für die Länder 141 055 000, und zwar 91 667 000 Reichsmark mehr als im vorigen Haushaltsjahr. Für Bayern, Württemberg und Baden sind auf Grund des Biersteuergesetzes vom 15. April 1930 Sonderentschädigungen in Höhe von 59 388 000 Reichsmark vorgezogen.

Die Sonderüberweisungen verteilen sich folgendermaßen: Bayern 45 000 000, Württemberg 8 633 000 und Baden 5 755 000. Die Länderanteile aus den verschiedenen Ueberweisungssteuern sind in folgender Höhe vorgezogen: Für Preußen 1 943 000 714, also etwa 53 Millionen Mark mehr, für Bayern 378 505 000, also 23,7 Millionen mehr, für Sachsen 331 032 000, also 13,5 Millionen Mark mehr, für Württemberg 141 048 000, also 5,3 Millionen mehr, für Baden 115 839 000, also 4,4 Millionen mehr.

Die Gesamtanteile der Länder betragen 3 316 828 000. Sie übersteigen die Anteile aus dem vorigen Rechnungsjahr um 117 790 000.

Besahar ist dort die revolutionäre Bewegung nunmehr völlig unterdrückt. Die weitere Ausdehnung des Aufstandes in den Dörfern wird durch fliegende Kolonnen und anhaltende Luftbombardements verhindert.

Ueber die wahrscheinlichen Wirkungen der letzten Erklärung des Bizephings sind die Meinungen in London stark geteilt. Besonders befürchtet man, daß die bedrohliche Entwicklung auch durch den Simon-Bericht nicht aufgehalten werden kann.

### Gandhis Nachfolger zu Gefängnis verurteilt

\* Berlin, 13. Mai. (Funkpruch.) Wie die Abendblätter melden, hat das Schnellgericht in Dhalalapur Gandhis Nachfolger, Abbas Tnabji, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Vor dem Gerichtsaal hatte sich eine große Menschenmenge versammelt, die nationale Lieder sang, doch kam es zu keinen größeren Zwischenfällen.

### Die Reichsbahn soll bürgen. Die Bankiers fordern eine Sonderbürgschaft für die Reparationsanleihe.

U. Basel, 13. Mai. Die Meinungsverschiedenheiten über die große Youngplan-Anleihe zwischen den Bankiers und den Vertretern der Schatzämter sind noch ungelöst. Sie werden noch erhöht durch die Deutschland von den Banken zugemutete Sonderbürgschaft für den deutschen Anteil von 100 Millionen aus der 300 Millionen Dollaranleihe. Für die 200 Millionen liegen gemäß dem Youngplan die Bürgschaften fest. Da die Deutsche Reichsbahn als der hauptsächlichste Ruhnießer der Anleihe angesehen wird, so verlangt man, daß auch sie außer den Abmachungen über die Verzinsung und Tilgung noch eine bestimmte Bürgschaft zu leisten habe. Es wird geltend gemacht, daß hierbei sogar ein gewisser Einfluß auf den Ausgabenturs der Anleihe ausgeübt werde, der um so niedriger sein könne, je größer die vorhandenen Bürgschaften seien. Die Zustimmung, die darauf hinausläuft, die Reichsbahn wiederum in einem noch stärkeren Maße tributpflichtig zu machen, als dies seinerzeit im Haag vereinbart worden ist, muß befremden, zumal ihre Rolle als Garantie für die Summen, für welche die Young-Anleihe eine Bevorschussung darstellt, in den Youngabmachungen bereits hinlänglich festgelegt ist.

Es bestehen ferner noch Meinungsverschiedenheiten über die Art der Titel. Es ist in Aussicht genommen, nationale Titel herauszugeben, die je nach der Lage des Finanzmarktes zu verschiedenen Kurzen ausgegeben werden sollen. Auf der anderen Seite soll über

der Zinschein einen gewissen internationalen Charakter erhalten und natürlich in jedem Lande eingelöst werden können.

### Die Gehälter bei der B.S.Z.

U. Basel, 13. Mai. Das Gehalt des Präsidenten des Verwaltungsrates der B. S. Z. beträgt rund 200 000 Rmk. jährlich, das Gehalt des Vizepräsidenten rund 160 000 Rmk. Generaldirektor Quenay erhält jährlich eine Entschädigung von rund 125 000 Reichsmark, der stellvertretende Generaldirektor Dr. Hüjse 105 000 Reichsmark, Direktor Pilotti 80 000 Rmk.

### Bandenüberfall auf eine chinesische Stadt.

U. London, 13. Mai. Eine Räuberbande von 3 bis 4000 Mann hat am Montag Yungtsang an der Honan-Suprei-Grenze eingenommen. 15 000 der Bewohner sollen von den Banditen ermordet worden sein. 500 wurden als Geiseln verschleppt. Der größte Teil der Stadt wurde niedergebrannt und auch in den benachbarten Dörfern durch Brandstiftung und Plünderung großer Schaden angerichtet.

Eine Nachprüfung dieser Meldung ist uns nicht möglich. Wir geben sie nur mit größtem Vorbehalt weiter.

### Ein französischer Afrika-Südamerika-Flug.

U. Newyork, 13. Mai. Der französische Flieger Mermou, der Montag mittag von Senegal (Afrika) aus zu einem Südamerikaflug gestartet war, ist Dienstag vormittag 10.12 Uhr Berliner Zeit in der brasilianischen Stadt Natal eingetroffen.

Saarländische Beschwerden.

„Grubenschutz“ statt „Bahnschutz“?

M. Genf, 13. Mai. Die hier eingetroffene saarländische A b o r d n u n g richtet einige sehr schwerwiegende Beschwerden gegen die gegenwärtige französische Verwaltung des Saargebietes.

Man erwartet in saarländischen Kreisen, daß diese außerordentlich bedenklichen Vorkommnisse in der Unterredung zwischen Curtius und Briand zur Sprache kommen werden.

Unterredung Curtius - Zaleski

M. Genf, 13. Mai. Dr. Curtius hatte heute vormittag kurz vor dem Beginn der Ratssitzung eine persönliche Unterredung mit dem polnischen Außenminister Zaleski.

Im Rat kamen am Vormittag in öffentlicher Sitzung eine Reihe von Berichten von geringerer Bedeutung zur Sprache.

Protest der pfälzlichen Hybridenpflanzler.

Aufruhrstimmung in Gernersheim.

M. Gernersheim, 13. Mai. Am Dienstag versammelten sich in Gernersheim weit über 3000 Hybridenpflanzler aus dem pfälzischen Weingebiet und dem benachbarten Baden.

Auf dem Quittplatz fand alsdann die öffentliche Kundgebung statt, an der sich etwa 4 bis 5000 Personen beteiligten.

Verbandssekretär Wischert verlas eine Entschließung, in der die Fortnahme des Unbauverbotes und die Unterstützung des Hybridenbaues verlangt wird.

Karlsruher Konzerte:

Beethoven-Abend.

10. Sinfonie-Konzert des Badischen Landestheater-Orchesters.

Durch die Gegenüberstellung der ersten und neunten Sinfonie war der Abend für den Kenner und Freunde Beethovens aufschlußreich.

Seine Sinfonien sind der Zahl nach gegen die seiner heute verfügbaren Zeitgenossen oder die der oben genannten Komponisten hin; aber an Bedeutung läßt er sie alle weit zurück.

Die mit wanzig Jahren begonnene erste Sinfonie stellt keine Probleme. Sie rührt nicht an der Ruhe des Hörers.

Die neunte Sinfonie, das Monumentalwerk, bildet den Schlüsselpunkt im Wunderbau seiner Sinfonien und ist neben der „Missa Solemnis“ und dem „Fidelio“ ein Gipfel seines Schaffens.

Im weltberühmten Finale sangen der Bachverein, der Sing- und Hilfschor des Badischen Landes- theaters die Freundeode sicher und ausdrucksvoll.

ichen Landwirtschaftsminister wurde ferner ein sofortiger Beiseid über die vorläufige Stellung der Staatsregierung zur Hybridenfrage gefordert.

Die Luftfahrpläne vor dem Haushaltsausschuß.

Berlin, 13. Mai. (Zuspruch.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages ernannte heute den Abg. Freitag-Loringhoven zum Berichterstatter für den Haushalt des Auswärtigen Amtes.

Bei den Ausgaben für die Luftfahrt wies der Reichsverkehrsminister darauf hin, daß unsere Luftfahrtindustrie trotz der Beihilfen auf die Dauer den Wettbewerb mit dem Auslande nicht

Der Grundstücksskandal in Berlin:

Busch weiß von nichts.

Schwierige Arbeit der Staatsanwaltschaft.

m. Berlin, 13. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Netz, das sich um die ganze Buschaffäre gebildet hat, droht sich immer enger zusammenzuschließen.

Diese Korrespondenz hat der Staatsanwaltschaft ziemlich genaue Wege gewiesen.

ein sehr eigenartiges Bild von den Geschäftsmethoden des Grundstücksbearbeiters der Stadt Berlin.

Sehr eigenartig verfuhr Stadtrat Busch bei dem Kauf des Gutes Biesdorf.

menfassung des verstärkten Landestheaterorchesters mit dem Chöre durch Josef Krips sicherten der Aufführung starke und nachhaltige Eindrücke.

Meyerholds Moskauer Staatstheater in Mannheim.

Nach der Sabina und nach Tairoff haben wir nun auch W. S. Meyerholds „Moskauer Staatstheater“ als Gastspiel vor etwa 2000 Personen im Nibelungenaal erlebt.

Der Schwarzwaldbaukünstler Franz C. Berlin-Weidberg ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

Rektor und Senat der Technischen Hochschule Stuttgart haben auf den Antrag der Abteilung für Architektur Hermann Beckendorf, Schriftsteller und Verleger in Berlin, die Würde eines Doktors h. c. ehrenhalber verliehen.

Die „LITERARISCHE UMSCHAU“

zeigt in dieser Woche u. a. an:

- Hermann Hesse: Narziß und Goldmund. Wilhelm Schäfer: Der Hauptmann von Köpenick. Frauen-Romane. Eine neue Weltgeschichte.

bestehen könne, wenn ihr nicht ein gewisser Ersatz für die Staatsaufträge geboten werde, die in anderen Ländern das Rückgrat der Industrie bilden.

Rückkehr des „Graf Zeppelin“.

J.M. Friedrichshafen, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ heute früh 8 Uhr zur Schweizerflotte aufgetrieben war, kam es gegen 3 Uhr wieder nach Friedrichshafen zurück.

ipondenz und die Quittungen über die Abfindung von Luft vorgelegt. Der Stadtrat erklärt, diese Sachen seien ihm völlig neu und er höre zum erstenmal von diesen Vorgängen.

Untererschlagungen eines Bürgermeisters. Berlin, 13. Mai. (Zuspruch.) Am Montag abend hielt die Gemeindevertretung Schöneiche eine Sitzung ab, in der der neu ernannte kommissarische Gemeindevorsteher Friedrich die bisherigen Feststellungen über die Unterschlagungen des früheren Gemeindevorstehers Albrecht im Jahre 1928 und des Kassenrendanten Steffen darlegte.

Tages-Anzeiger. (Näheres siehe im Interatenteil.) Mittwoch, den 14. Mai.

- Landestheater: „Cohenaria“, 7-11 Uhr. Kolosseum: Internationale Ringkämpfe, 8 Uhr. Bad. Kurbühnen: Konzerthaus, im großen Saal, 8 Uhr. Stadtkirche: Nachmittagskonzert des Gemeinschafts-Orchesters, 4-4 Uhr. Pflanzgarten: Vortrag H. Proger über „Schule und Haus“ in der Voeg. Kriegerstraße, 8 Uhr. Kaffeehaus: Neues Extraktions-Programm, nachmittags und abends. Tanzsaal: Grüner Baum (2. Stock): Kaffeehaus Schaefer. Café Bauer: Großes Konzert, 8 Uhr. Café Museum: Großes Konzert, 8 Uhr. Met. Kleinfest: Konzert der Pflanzgärten. Pflanzgarten: Schützen im Wintergarten. Gloria-Palast: Vier Tante. Schauburg: Welt, du Stadt der Lieber.

Moderne japanische Kunstausstellung in Rom

Von unserem römischen Vertreter. Im Belsin Mussolinis wurde in Rom im Ausstellungspalast in der Via Nazionale eine höchst originelle und in ihrer Art wohl die wichtigste Ausstellung moderner japanischer Kunst eröffnet.

Wenn auch in der modernen japanischen Malerei gewisse europäische Einflüsse unverkennbar sind, so will diese Ausstellung doch gerade zeigen, daß in Japan die alte Schule und die alten Techniken noch lebendig sind.

Kurt Kornacker.

# Die Beweisaufnahme im Giflmordprozeß Werner.

## Der erste Aufmarsch der Zeugen / Was die Zeugen über die Eheleute Werner und Märkle erzählen.

### Beginn der Beweisaufnahme.

Die Vernehmung der beiden wegen gemeinsamen Mordes Angeklagten Werner und Frau Märkle wurde am Dienstag vormittag nach fast zweitägiger Dauer abgeschlossen und sodann in die Beweisaufnahme eingetreten.

In der vom Verteidiger des Angeklagten Werner, Rechtsanwalt Hojmann, beantragten Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde als erste Zeugin eine Schwester der verstorbenen Frau Werner vernommen, die ihre Schwester als zwar herbe, doch verlässliche und sehr religiöse Natur schilderte. Von der Ehe der Familie Werner hat die Zeugin den besten Eindruck gewonnen. Die anonymen Briefe hätten ihre Schwester sehr bedrückt, wenn gleich Werner selbst deren Inhalt als Verleumdung bezeichnet habe. Ihre Schwester habe des öfteren gestanden, daß sie außerordentlich an ihrem Manne hänge, selbst dann noch, als Werner einmal nach einem kleinen Zwist über einen der anonymen Briefe zwei Nächte lang ausgeblieben sei. Am Tage des Todes der Frau Werner ist die Zeugin auf telephonischen Anruf nach Karlsruhe gekommen. Werner sei außerordentlich erschüttert gewesen. Einen Giftmord habe sie für ausgeschlossen gehalten. Das heftige Empfinden des Schwagers ist der Zeugin durchaus echt erschienen.

Vorsitzender: Haben Sie mit dem Angeklagten über eine Ektion der Leiche gesprochen?

Zeugin: Ja, er hat mich gefragt, ob er die Leiche sezieren lassen sollte? Ich habe aber abgeraten. Ich wollte meine Schwester in Frieden wissen.

Vorsitzender: Hat Werner Ihnen gegenüber auch das Giftmordgedenken erwähnt?

Zeugin: Nein, niemals.

Vorsitzender: Haben Sie noch etwas zu sagen, Herr Werner?

Angeklagter: Ja, ich bitte meine Schwägerin zu fragen, ob ich nicht alles für meine Familie getan habe?

Zeugin (zum Angeklagten gewandt): Ja, Du warst immer ein guter Mann. (Werner bricht erneut in Tränen aus.)

Damit war die Vernehmung der Zeugin beendet und die Weitervernehmung wurde auf 3.45 Uhr nachmittags vertagt.

### Die Zeugenvernehmung.

Zu Beginn der Nachmittagsitzung am Dienstag war der Andrang des Publikums wieder besonders stark, aber die ausgezeichnet funktionierende polizeiliche Absperrung sorgte dafür, daß nur Ratsenhaber die Zugänge zum Gerichtsgebäude passieren konnten.

In der Nachmittagsitzung begann der erste große Aufmarsch der Zeugen, von denen allerdings verschiedene durch ärztliches Attest ihr Fernbleiben entschuldigen ließen. Vom Justizministerium wohnte Generalstaatsanwalt Hafner den Verhandlungen bei. Nach dem Zeugenaufruf wies der Vorsitzende Landgerichtspräsident Dr. Rudmann auf die Bedeutung des Zeugeneides hin und betonte, daß die Eidesverletzung mit hoher Strafe belegt wäre.

Vor Fortsetzung der Beweisaufnahme hat der Vertreter der Anklage, i. Staatsanwalt Weiser, den Vorsitzenden, die Angeklagte Märkle auf verschiedene Widersprüche zwischen ihren Angaben in der Voruntersuchung und ihren jetzigen Angaben aufmerksam zu machen. Der Vorsitzende richtete darauf einige Fragen an die Angeklagte Märkle, die über verschiedene Aussagen in der Voruntersuchung Aufklärung gab.

Vorsitzender: Frau Märkle, was haben Sie eigentlich gedacht, als Sie für Werner das Gift besorgt haben. Sind Ihnen da keine Bedenken gekommen?

Angeklagte: Doch, ich habe angenommen, daß er etwas „besteln“ will.

Vorsitzender: Wenn Ihnen doch Werner damals bei der Beschaffung des Giftes gesagt hat, Sie sollten den Leuten sagen, das Gift sei zur Rattenrottung, dann müßten Sie doch gewußt haben, daß es nicht zu diesem Zweck war. Ist es nicht so, Frau Märkle?

Angeklagte: Ja, ich habe eben gedacht, daß er etwas „besteln“ will.

Es wird nunmehr mit der Zeugenvernehmung fortgefahren.

Junächst wird der Bruder von Frau Werner, Gemeinderat Hermann Schmidt aus Alhausen, vernommen, der vor allem über das Verhältnis seines Schwagers zu seiner Schwester Aussagen machte. Der Angeklagte Werner habe, so erklärte der Zeuge, immer einen guten Eindruck auf ihn gemacht. Seine verstorbene Schwester sei bei der Vermögensverteilung nicht schlechter behandelt worden wie die anderen Geschwister. In der Familie habe es keine Streiterei wegen der Vermögensverteilung gegeben. Er habe mit Werner gut gestanden, und dieser habe demnach jedes Jahr bei ihm oder seinem Bruder den Urlaub verbracht. Von der Ehe seiner Schwester habe er den besten Eindruck gehabt. Seine Schwester habe ihm gegenüber nie über Zwistigkeiten in der Ehe geredet. Den Tod seiner Schwester habe er durch ein Telegramm seines Schwagers erfahren. Man habe es für merkwürdig empfunden, daß Werner vorher nicht eine Mitteilung über die Erkrankung an die Familie gelangen ließ.

Vorsitzender: Glauben Sie, daß Ihre Schwester jemals Selbstmordgedanken hatte und glauben Sie, daß sie jemals ein Messer mit ins Bett genommen hat, um ihren Mann den Hals abzuschneiden?

Zeuge: Nein, das glaube ich nicht, weil meine Schwester jung und lebensfröh war und weil meine Schwester zu sehr am Leben und an ihrem Kinde hing.

Vorsitzender: Glauben Sie, daß der Angeklagte Werner an der Seite seiner Frau, wie er angibt, ein Hölleleben führen mußte?

Zeuge: Nein. Das halte ich für ausgeschlossen.

Zeuge Postsekretär Ludwig Kühn war längere Zeit mit der Familie Werner gut befreundet und wird vor allem befragt, welchen Eindruck er von der Ehe Werners gehabt habe.

Zeuge: Ich habe den günstigsten Eindruck von der Ehe der Familie Werner gehabt. Wir waren gut mit der Familie Werner befreundet und haben niemals den Eindruck erhalten, als handle es sich um eine brüchige Ehe. Wir konnten nur ein zufriedenes Eheleben in der Zeit unserer Bekanntschaft feststellen.

Vorsitzender: Was hat Ihnen Werner nach dem Tode seiner Frau als Todesursache angegeben?

Zeuge: Werner hat mir erzählt, der Arzt hatte Tod infolge eines Nervenzusammenbruches angegeben. Ich habe darauf Werner gefragt, warum Nervenzusammenbruch. Daraufhin hat Werner gemeint, daß dieser Zusammenbruch von den anonymen Briefen komme, die seine Frau von „hinten“, von seinen „lieben Kollegen“ erhalten habe.

Vorsitzender: Was für einen Eindruck hat Werner auf Sie bei dem Kondolenzbesuch gemacht?

Zeuge: Beim Verlassen der Wohnung habe ich zu meiner Frau gesagt, daß ich während meiner 51 Jahre niemand bloß bei dem Tode seiner eigenen Frau gesehen habe wie Werner.

Der Vorsitzende kommt dann noch darauf zu sprechen, daß der Angeklagte Werner allgemein als ein sehr religiöser Mann galt, der beispielsweise bei der Fronleichnamprozession an einem

der aufgeschlagenen Altäre Wache hielt. Dies wird vom Zeugen Schmidt bestätigt.

Zeuge Ferdinand Forsthuber wohnte im gleichen Hause mit der Familie Märkle. Der Zeuge erklärt, daß der Ehemann Märkle ein fleißiger, rechtschaffener Mann sei, der keine besondere Freude an gärtnerischen Arbeiten habe. Werner sei öfters zu Frau Märkle gekommen und zwar meistens, wenn der Mann im Dienst war. Frau Märkle habe bei seiner Frau manches Mal das Gebetbuch geliehen, da sie evangelisch gewesen sei. Mit diesem Gebetbuch sei sie dann in die Kirche gegangen.

Vorsitzender: Was können Sie sonst über Frau Märkle noch sagen?

Zeuge: Es sind manchmal täglich mehrere Herren zu Familie Märkle gekommen.

Vorsitzender: Ist das wirklich wahr? Können Sie das unter Ihrem Eid ausagen? Sie müssen sich genau bestimmen. Woher Sie damit etwa sagen, daß Frau Märkle Herrenbesuch empfangen hat?

Zeuge: Ich kann nur sagen, daß ich manchmal täglich Herrenbesuch kommen sah.

Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt die Angeklagte Frau Märkle: „Ich habe damals bei sechs Stellen gearbeitet, und war fast immer von zu Hause weg. Wir haben bei einer Firma auf Abschlagszahlung gekauft und da sind öfters Herren der Firma gekommen, um die Raten einzuziehen. Ich lasse mir nichts nachsagen.“ In Tränen ausbrechend: „Ich habe alles zugegeben, was ich mir zu schulden kommen ließ, aber mehr lasse ich mir nicht nachsagen.“

Vorsitzender: Zeuge, Sie haben also gehört, was Frau Märkle dazu sagt.

Zeuge: Ich habe nur gesehen, daß Herren zur Familie Märkle gekommen sind, ich wollte damit nicht sagen, daß der Herrenbesuch zu Frau Märkle gekommen ist.

Vorsitzender: Sie haben erklärt, die Angeklagte Märkle sei lügenhaft. Wie kommen Sie zu dieser Behauptung?

Zeuge: Frau Märkle hat mich öfters angelegen.

Vorsitzender: Ja, können Sie denn dieses scharfe Urteil bilden, wenn Sie einmal von Frau Märkle angelegen worden sind? Haben Sie denn selber noch nie gelogen? Ich lege auf Ihre Aussage den größten Wert, da für mich die Glaubwürdigkeit der Angeklagten sehr wichtig ist.

Der Zeuge bleibt dabei, daß Frau Märkle ihn öfters angelegen habe.

Die Zeugin Forsthuber hat ebenfalls von Frau Märkle den Eindruck gehabt, daß sie „verlogen“ und „raffiniert“ gewesen sei. Schlagende Beweise vermag die Zeugin nur bedingt zu erbringen, wobei es sich fast nur um Belanglosigkeiten handelt, wie sie in einem großen Mietshaus fast immer zur Debatte stehen. Trotzdem habe sie keinen Grund, der Frau Märkle böse zu sein. Herr Märkle sei ein gutmütiger Mann. (Frau Märkle quittiert die Aussagen der Zeugin mit einem Nicken.)

Zeugin Elsa Dürr wohnt im gleichen Hause wie die Familie Märkle. Das Familienleben sei ihr durchaus glücklich erschienen. Der Eindruck, den die Zeugin von dem Charakter der Frau Märkle empfangen hat, bewegt sich in den gleichen Grundzügen wie bei der Zeugin Frau Forsthuber.

Der Zeugin Volk ist Nachteiliges über die Angeklagte im allgemeinen nicht bekannt. Trotzdem habe Frau Märkle über sie, die Zeugin, die Lüge verbreitet, die Wohnungseinrichtung (der Zeugin) habe Frau Märkle ihr geschenkt. Die Angeklagte betrüget das. (Wie der Vorsitzende betont, handelt es sich bei diesen Angaben z. T. um Mißverständnisse, z. T. um Klatschereien.) Der Zeugin ist

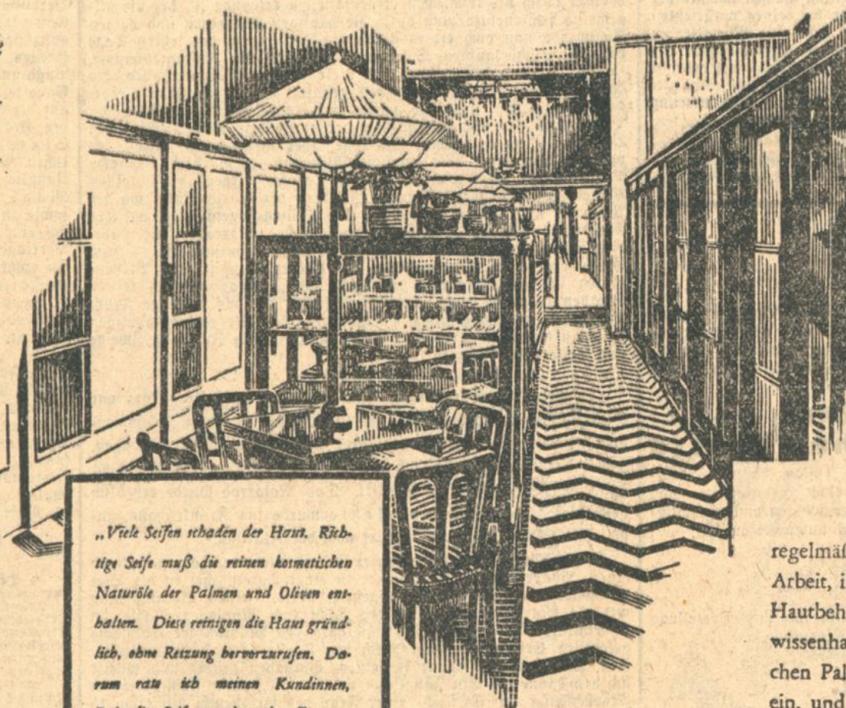
# „Hautreizung entsteht durch den Gebrauch falscher Seife“

Die reinen Pflanzenöle der Palmolive-Seife sind die wirksamsten natürlichen Schutzmittel gegen alle Gefahren, die der Schönheit der Haut heutzutage drohen.

„Gereizte Haut kann der Schönheits-Spezialist nicht behandeln“, betonen die Herren Sterck und Schinzel, die Inhaber des berühmten Schönheitssalons Sterck-Schinzel in Köln. „Jede Frau sollte ihren Schönheits-Spezialisten durch Verwendung von Palmolive-Seife unterstützen. Die milden Pflanzenöle dieser Seife schließen Reizungen aus.“

Die Haut mit Wasser und Seife reinigen Die Poren müssen zweimal täglich gesäubert werden, damit die Haut nicht welk und ungesund aussieht. Die in der Palmolive-Seife vereinigten Palm- und Olivenöle bewirken gründliche Reinigung. Seit Jahrtausenden werden diese kosmetischen Öle zur Schönheitspflege verwendet.

Fragen Sie Ihren Schönheits-Spezialisten Besuchen Sie Ihren Schönheits-Spezialisten



Herr Schinzel, Mitinhaber des mondänen Kölner Salons

„Viele Seifen schaden der Haut. Richtige Seife muß die reinen kosmetischen Naturöle der Palmen und Oliven enthalten. Diese reinigen die Haut gründlich, ohne Reizung hervorzurufen. Darum raten wir meinen Kundinnen, Palmolive-Seife zu gebrauchen.“

KÖLN A. RH. HOHE STRASSE 135

Schicklingel



40 Pf.

regelmäßig. Unterstützen Sie ihn in seiner Arbeit, indem Sie die einfache Methode der Hautbehandlung mit Palmolive-Seife gewissenhaft befolgen: Massieren Sie den weichen Palmolive-Schaum leicht in die Haut ein, und lassen Sie ihn 2 Minuten lang einwirken. Spülen Sie mit warmem Wasser ab und dann mit kaltem nach. Tun Sie es regelmäßig morgens und abends. Verwenden Sie Palmolive auch als Badeseife.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11.



# Parlamentarische Kleinarbeit.

13. Mai.

Die am Dienstag für die 59. Vollversammlung des Landtages ausgearbeitete Tagesordnung stellt, wenn man von Straßen- und Pflastergeldgesetz abliest, insgesamt 30 Punkte zur Behandlung. Da der Bericht des Haushaltsausschusses zu den beiden genannten Gesetzentwürfen immer noch aussteht, machte der Landtag aus der Not eine Tugend und stürzte sich am Dienstag nachmittag in die parlamentarische Kleinarbeit, nahm eine Reihe ministerieller Mitteilungen entgegen und erledigte eine Anzahl von Gesetzen. Unter diesen spielte auch der Zusammenbruch der landwirtschaftlichen Lagerhäuser Tauber-Bischofsheim eine Rolle. Eine Reihe von Gesetzgebungen trat an den Landtag mit dem Ersuchen heran, der badische Staat möge auf ihre Notlage Rücksicht nehmen und dafür Sorge tragen, daß bei der Quotenverteilung insbesondere die kleinen Gläubiger und Sparler bevorzugt werden, und möge auf seinen Anteil zugunsten der Sparler verzichten. Während dieses Gesetzes für erledigt erklärt wurde, überwies der Landtag das Gesetz des Gemeinderats St. Ilgen wegen der Aufteilung der abgetrennten Gemarkung Schwegingen-Hardt empfindend der Regierung, da die katastrophale Notlage der von Hochwasser gefährdeten Gemeinde im Haupte allgemein anerkannt wurde. Da sich auch die Regierung dieser Vorlage nicht verschloß, kann wohl die Gemeinde damit rechnen, daß ihr die erbetene Hilfe zu ihrem geringen Steuerkapital von 1 700 000 RM, zuteil wird.

Dann gliederte Beratung und Beratungsstoff mehr ins politische und wirtschaftspolitische Gebiet. Die Kommunisten gaben ihrem Anwillen über das Versammlungs- und Umzugsverbot im Bezirk Forstheim in einer förmlichen Anfrage Ausdruck, mußten sich aber vom Polizeireferenten des Innenministeriums jagen lassen, daß dieses Verbot nach Auffassung der Regierung durchaus gerechtfertigt ist. Wegen eines Nachspiels zur Darmstädter Hof-Affäre interpellierten die Nationalsozialisten und beschwerten sich über die Vorerhebungen in der Anklagekammer gegen den Schriftleiter Moraller und Genossen, wegen Körperverletzung. Hierzu stellte die Regierung fest, daß nur infolge eines peinlichen Versehens die Aussagen des nationalsozialistischen Abgeordneten Kraft nicht schon in das erste, polizeiliche Protokoll aufgenommen worden waren. Den Beschluß der Sitzung bildeten die Regierungsantworten auf Interpellationen über das Tabaksteuergesetz und die Lage der Kleinbrenner. Das Ministerium konnte hierzu feststellen, daß sie alles getan habe, um bei der Erhöhung der Tabaksteuer die badischen Interessen zu wahren, und auch wegen der Einfuhr von Tresterweinen und der handelsmäßigen Veräußerung des Schwarzwälder Kirchwassers vorstellig geworden sei.

### Sitzungsbericht.

Präsident Duffner eröffnete die Sitzung kurz nach 4 Uhr. Zunächst wurde die schriftliche Beantwortung der kurzen Anfrage der Bauern- und Wirtschaftspartei wegen

Wendung von Inlandstabak hergestellten Zigarren. Diesen Anträgen sei bei der Schaffung der Steuerregelung Rechnung getragen worden.

Eine förmliche Anfrage der Zentrumsfraktion über

### Schutzmaßnahmen für die badischen Kleinbrenner

erhielt eine Beantwortung dahin, daß der Regierung die Einfuhr von Tresterweinen bekannt sei, nicht aber das Ausmaß der Einfuhr und der Zollstellen, über die sie hereinommen. Die Regierung hat der Reichsregierung von diesem Antrag Kenntnis gegeben, der Einfuhr entgegenzuwirken. Der Regierung ist auch der Bericht vom Kirchwasser mit Monopolprivileg bekannt, der an sich nicht verboten ist. Seine fälschliche Bezeichnung als „echtes Kirchwasser“ verstoße gegen die Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes. Die badische Regierung habe sich bemüht, daß das Kirchwassermonopolgesetz so gestaltet werde, daß die badische Kleinbrennerei lebensfähig bleibe.

Nach 1/2 Uhr wurden die Beratungen abgebrochen. Fortsetzung Mittwoch vormittag.

Untersuchungsausschuss für die Geschäfte des Bauernvereins.

Am Mittwoch wurde aus Mitgliedern des Haushaltsausschusses des Badischen Landtages ein Untersuchungsausschuss zur Nachprüfung der Geschäfte des Badischen Bauernvereins vor der Umgestaltung der landwirtschaftlichen Organisationen gebildet. Der Ausschuss besteht aus neun Mitgliedern und zwar aus drei Abgeordneten der Zentrumsfraktion, zwei der Sozialdemokraten und je einem Abgeordneten der übrigen Fraktionen bzw. Gruppen. Die Mitglieder selbst sind noch nicht bestimmt.

Gesetz über die Beteiligung an Kaligewerkschaften in Baden.

Dem Landtag ist soeben ein Gesetzentwurf über die Beteiligung an Kaligewerkschaften in Baden zugegangen. Danach soll der Finanzminister ermächtigt werden, vom aufgrund des Gesetzes vom 27. Januar 1926 an die Gewerkschaften Baden und Marktgräber in Buggingen gebundenen Darlehen im Nennbetrage von derzeit 16 237 800 Sch. Fr. — etwa 13 152 000 RM. — denjenigen Teilbetrag auf dem Wege der Jubilee in eine Kapitalbeteiligung umzuwandeln, welcher im Zeitpunkt der Kapitalbeteiligung einem Wert von 4 340 000 RM. entspricht.

# Der Zersplitterstreit im Albtal.

## Der Spruch des Schlichtungsausschusses.

Am Montagabend gegen 7 Uhr wurde vom Schlichtungsausschuss im Lohnstreit der Textilindustrie des Albtals folgender Schiedsspruch gefällt:

- Zwischen den beiden Parteien gilt folgender Tarifvertrag: 1. Zu den jeweiligen Zeitlohn (zur Zeit 60 Pfennig in der Stunde als Spitzenlohn) werden folgende Zuschläge (Albtalzulage) bezahlt: 1. für männliche Arbeitnehmer über 25 Jahre a) in der Spinnerei und Weberei Ettlingen sowie bei der Firma Karl Wadher & Sohn 4 Pfennig; b) in der Badischen Baumwollspinnerei und Weberei A.G. Neudorf nebst Frauenalb 3 Pfennig; 2. für die weiblichen Arbeitnehmer über 25 Jahre 1 Pfennig.
- Diese Regelung gilt bis zum Abschluß eines neuen Lohn tariffs. Mit Abschluß eines neuen Lohn tariffs fällt die Albtalzulage als solche weg. Bei den Verhandlungen über den Lohn tariff, namentlich bei der etwaigen Aufstellung von Ortsklassen, sollen die Ortslöhne im Albtal berücksichtigt werden.
- Für den Fall, daß ein Lohn tariff bis zum 31. Dezember 1930 nicht zustande kommt, sollen zwischen den Parteien über den weiteren Lohn tarif in der Albtalzulage erneut Verhandlungen stattfinden.
- Die Kündigung der Arbeitnehmer sowie die Kündigung der Werkstoffungen durch die Arbeitgeber gelten mit der Rechtskraft dieses Schiedspruches als zurückgezogen.
- Gegenseitige Maßregelungen dürfen nicht stattfinden.

Erklärungsfrist bis Mittwoch früh 9 Uhr. Ueber die Nachverhandlungen über diesen Schiedsspruch hat der Schlichter die beiden Parteien für Mittwoch vormittag 9 Uhr zu sich berufen.

## Ein Protest der Arbeitgeber.

Ettlingen, 13. Mai. Von Arbeitgeberseite wird uns berichtet: In dem Streit der Textilarbeiter des Albtals haben die Gewerkschaften, welche anfangs jede Einigung ablehnten, jetzt, wo die Kündigungsfrist der Arbeiter abläuft, doch den Schlichtungsausschuss Karlsruhe um Vertragshilfe angerufen. Der Arbeitgeberverband der Textilindustrie hat hiergegen mit nachbleibendem Telegramm an den Schlichtungsausschuss Karlsruhe, den Minister des Innern und den Schlichter für Südwestdeutschland Protest eingelegt.

Widersprechen namens Albtalfirmen gemäß § 12, Abs. 3 der Schlichtungsverordnung neuem Schlichtungsverfahren Albtal. Betriebe infolge Kündigungen von Rohstoffen und Lieferung untermontiert, Direktoren zwecks Vermeidung dauernder Stilllegung untermontiert, protestieren, daß Staatsbehörden sich hergeben, den Gewerkschaften die Verantwortung für inzentrierte Kündigungen in letzter Minute abzuschreiben. Ablehnen den Vorstößen des Schlichtungsausschusses Karlsruhe als Führer früherer unhaltbarer Entscheidung.

Verband südd. Textilarbeiter.

## Tödlicher Betriebsunfall.

Rupfloh, 13. Mai. In den Ziegelwerken Rupfloh zeigte sich an einem Stülpsteiner einen neuen Trodenkchuppens bei der Arbeitsaufnahme ein kleiner Riß, worauf die Werkleitung sofort anordnete, daß zur Behebung dieser Gefahr die bedrohte Gede abgepörrt werden soll. Als der in den über Jahren lebende verheiratete Maurer Jakob Herb zusammen mit einem Hilfsarbeiter bei der Vorbereitung dieser Arbeit beschäftigt war, stürzte plötzlich die Gede ein und begrub Herb unter sich. Trotzdem sofort die ganze Belegschaft mit den Rettungsarbeiten beschäftigt wurde, konnte er nur noch als Leiche geborgen werden. Der junge Hilfsarbeiter, der sich bei dem Einsturz durch einen Sprung ins Freie rettete, kam außer einer Hautverletzung mit dem Schreden davon. Für die Witwe ist der Unfallfall besonders tragisch, da ihr erster Mann, der ein Bruder von Jakob Herb war, vor dem Krieg im Steinbruch auch durch einen Unfall ums Leben kam.

Jell i. W., 13. Mai. (Durch klüftiges Eisen verbrüht.) Der Arbeiter Alfred Kerk aus Buerburg wurde in der Eisenfabrik in Jell i. W. durch klüftiges Eisen an beiden Beinen berast verbrüht, daß er nach dem Krankenhaus verbracht werden mußte.

Vogelberg, 13. Mai. (Einbruch ins Pfarrhaus.) In das hier evangelische Pfarrhaus wurde ein nächtlicher Einbruch verübt, wobei dem Dieb einige hundert Mark in die Hände fielen, die zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden sollten.

Mosbach (Baden), 13. Mai. (2000 RM. Belohnung.) Wie der Oberstaatsanwalt bekannt gibt, hat die Badische Gebäudeversicherungsanstalt auf die Ermittlung des Brandstifters des letzten Brandes in Sindolsheim (dem Feuer fielen mehrere Anwesen zum Opfer) eine Belohnung von 2000 RM. ausgesetzt.

Schwarzenbach, 13. Mai. (Ueberlauf der Schwarzenbach.) Infolge des anhaltenden Regens ist damit zu rechnen, daß der Stauee binnen kurzem zum Ueberlauf kommen wird. Zum letzten Male war ein Ueberlauf vor 2 Jahren zu verzeichnen.

## Die Reise ins Franken- und Tauberland.

Wie schon kurz berichtet, wird der Badische Landtag am 22. und 23. Mai (Donnerstag und Freitag) eine Besichtigungstour ins Frankenland unternehmen. Das Programm liegt jetzt vor. Danach führt die Fahrt am Donnerstag vormittag nach Eintrieden mit dem Kurszug in Osterburken um 9 Uhr vormittags mit Postkraftwagen nach Adelsheim und Tauber-Bischofsheim, wo jeweils zur Besprechung zwei Stunden vorgesehen sind und die Landräte und Bürgermeister Ansprachen halten. Nachmittags 4.30 Uhr geht die Fahrt mit Postkraftwagen nach Wertheim weiter, wo abends 8 Uhr ebenfalls eine Besprechung mit den maßgebenden Persönlichkeiten erfolgt. Hierbei wird u. a. auch ein Vertreter der Landwirtschaftskammer über die wirtschaftliche Lage des Frankenlandes sprechen. Am Freitag, den 23. Mai, vormittags 8 Uhr, verlassen die Landtagsabgeordneten Wertheim mit Postkraftwagen und treffen nach einer Fahrt über Maintal, Monfeld, Boxtal, Hundheim und Hardheim um 10 Uhr in Mallbühl und nachmittags um 2 Uhr in Buchen ein, wo gleichfalls Besprechungen stattfinden. Der letzte Aufenthaltsort der Fahrt ist Mosbach. Auch hier wird nach der um 5 Uhr vorgegebenen Ankunft eine Besprechung erfolgen. Am 8 Uhr erfolgt die Rückfahrt in Mosbach mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug.

## Vorbereitungen zur Reichstagswahl.

Minister Kemmele Spitzenkandidat der Sozialdemokratie.

Mannheim, 13. Mai. Am Sonntag hat eine sozialdemokratische Bezirkskonferenz mit überwältigender Mehrheit Minister Kemmele als Spitzenkandidat aufgestellt gegen Pfarrer Edert, den eine oppositionelle Minderheit vorgeschlagen hatte. An zweiter und dritter Stelle stehen, wie seinerzeit bereits berichtet, die gegenwärtigen Reichstagsabgeordneten Schöpfli und Meier-Freiburg; an die vierte Stelle trat der Mannheimer Redakteur Ernst Roth, gegen den abermals Pfarrer Edert unterlag.

## Zum dritten Mal wiedergewählt.

Barnhals (Amt Bühl), 13. Mai. Bei der Bürgermeisterwahl gaben von 680 Wahlberechtigten 554 ihre Stimmen ab. Davon entfielen 368 auf Altbürgermeister Djer, 162 auf Gemeinderat Franz Hasel. Somit ist Altbürgermeister Djer für eine dritte Amtsperiode wiedergewählt.

## Die Lage der Tabakindustrie.

Die Tabalarbeiter Mittelbadens nehmen Stellung.

Bruchsal, 13. Mai. Der Zentralverband Christlicher Tabalarbeiter Deutschlands veranstaltete am Sonntag eine Konferenz für den Bezirk Mittelbaden. Die Konferenz, welche sehr gut besucht war, fand unter den Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage für die Tabalarbeiter. In seinen Eröffnungsworten wies Bezirksleiter Fuchs auf den Ernst der Lage hin und betonte, daß die Tabalarbeiter durch diese gestungen sei, in aller Öffentlichkeit und mit aller Schärfe Stellung zu nehmen. Er erstattete zunächst einen Bericht über den Stand und die Entwicklung des Verbandes im Bezirk, ebenso über die seitens des Verbandes geleistete Arbeit.

Verbandsschreiber Müller-Düßeldorf erstattete dann einen Bericht über „Die Lage der Tabakindustrie und unsere Aufgaben.“ Dabei besaßte er sich eingehend mit der Krise auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Die Beteiligung dieser Arbeitmarktrisikale gegenwärtig das Zentralproblem der deutschen Politik. Von der Reichsregierung müßte erwartet werden, daß sie alle Maßnahmen treffe und rücksichtslos durchführe, die geeignet seien, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und die Millionen Arbeitslosen wieder in Arbeit und Brot zu bringen. Nachdem er die Ursachen des Verjagens der bisherigen deutschen Politik auf diesem Gebiete dargelegt hatte, betonte er, daß die Arbeiterschaft die Sanierung der Reichsfinanzen begrüßen müßte, da sie die Voraussetzung für eine Genöbung der deutschen Wirtschaft und damit für eine erfolgreiche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sei. Er forderte die Durchführung eines allgemeinen Notopfers, dessen Ertrag lediglich zur Beschaffung von Arbeit Verwendung finden müsse. Scharf wandte er sich gegen die Agitation der Sozialdemokratie, welche damit ihre Unfähigkeit während ihrer Regierungszeit verdecken wolle und die eine Schädigung der Arbeiterschaft bedeute. Ebenso scharf verurteilte er das Verhalten mancher Arbeitgeber, welche die gegenwärtige Krise auf dem Arbeitsmarkt dazu benutzten, die Arbeiterschaft rücksichtslos zu bedrücken und aus deren Not Kapital für sich zu schlagen.

Die Konferenz machte sich in einer einstimmig angenommenen Entschließung die Forderungen des Redners zu eigen.

## In neuer Aufmachung

soeben erschienen!



Sie sind nun wieder in die Hände aller / Mit ein um Gondsweiff die zwanzigste Nummer

Zu haben in den Buchhandlungen, in unserer Hauptgeschäftsstelle Lammstr. Ecke Zirkel in unseren Zweigstellen, Werderplatz 34 u. Kaiserstr. 148 (gegenüber Hauptpost) sowie bei unseren bekannten Pitalen, Agenturen, Träger und Verkäufern. Der Versand nach auswärtig erfolgt gegen Einsendung von 60 Pfg. postfrei (Postscheckkonto Karlsruhe 8450).

Preis nur 50 Pfg.



### Union-Theater

## Sensation im Wintergarten

**Claire Rommer**  
**Paul Richter**

Ein Artistenfilm vom ersten bis letzten Bild spannend, atemberaubend!

Hierzu:  
**Lustspiel, Kulturfilm u. die aktuelle Wochenschau**

Anfangszeiten: 3.30 5.30 7.20 8.50 Uhr.

### Die ganze Stadt singt

## die Schlager

### der Tonfilmposse

## Wien, du Stadt der Lieder!

Ohne Dich kann ich nicht leben, herrliches Mädchen und ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut...  
Max Hansen, der große Berliner Komiker singt sie nur noch heute und morgen in der (12896)

## RESIDENZ Lichtspiele

### Waldstraße 30

Telefon 5111

Der grösste Erfolg dieses Jahres ist die 100.°ige „Ton- und Sprech-Film-Operette“

**Nur noch wenige Tage!**

Seit der Premiere hat jeder Besucher seinen Sitzplatz gehabt

### Badisches Landestheater

Mittwoch, den 14. Mai  
Vorstellung:  
2. Mat. Vorstellung:  
**Lohengrin**  
Von Wagner.  
Dirigent: Kröppel.  
Regie: Wüstenbecher.  
Mitwirkende:  
Hilfmann, Meining, M. Straß, Winter, Sant, Kallab, Gröbinger, Goldbach, Kallbach, Kautzsch, Köber, Schepflin, Theo Straß.  
Anfang 19 Uhr.  
Ende 23 Uhr.  
Preise C (1-7 M.).  
Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.

### COLOSSEUM

Route 0.30 Uhr  
**Revanchekampf**  
b. z. Entscheidung  
v. Dyck - Brunwald  
ferner ringen:  
**Sachs - Sinza**  
Stoizwald - Wehrm  
(im Entscheidungskampf)  
**Schwarzbauer - Badrus**

### Darmstädter Hof

Mitte der Stadt Kreuzstraße Ecke Zirkel

Naturreine Weine  
direkt vom Winzer  
Spezialität:  
Wolfhager Weißherbst  
**MITTAGSTISCH**  
in bester Zubereitung von 1 Mark an  
**Heute Schlachtag!**

### Schauburg

Marienstr. 16. - Tel. 6284.  
Beginn der Vorstellungen:  
**4, 7 und 9 Uhr.**  
Donnerstag endgültig letzter Tag!

### Zum Rheingold

Altbekanntes Bürgerlokal.  
Schrempf-Prinz-Bier  
Nur Naturweine.  
Mittagstisch von 1 Mk. an  
Abonnement 0.90 Mk.  
Franz Jäger

### LILIAN HARVEY WILLY FRITSCH

## im Liebeswalzer

Beginn 3.00 5.00  
7.00 9.00  
Geschlossene Vorstellungen.

Nur in der letzten Abendvorstellung sämtliche Vergünstigungen aufgehoben!

Abonnements in der letzten Abendvorstellung unglücklich!  
Neue Abonnements werden z. Zt. nicht ausgegeben!

### Volksbühne

Blau abholen!

### ROLAND

## Nachmittags-Vorstellung

### Tanz-Café

II. St.  
**Grüner Baum**  
am Durlacher Tor  
Täglich spielt die Kapelle  
**Henry Schaefer**

## Vier Teufel

Der große Murnau-Film der Fox! — Die Meisterleistung eines großen Regisseurs! — Das Fabelhafteste an Sensationen! — Das Großartigste an moderner Aufnahme-technik!

Der bestbesetzte Film des Jahres mit Janet Gaynor, Mary Duncan, Nancy Drexel, Charles Morton, Barry Norton, John Farrell McDonald.

Der Großfilm aus dem bunten Zirkusleben — der dramatische Kampf zwischen einer dämonischen Verführerin und einem zarten jungen Mädchen — um einen Mann — die Krone aller Zirkusfilme!

Die größte Sensation dieser Filmsaison täglich im

# GLORIA-PALAST

### Autos, Lastwagen, Maschinen

zum Verkauf zu höchsten Tagespreisen.  
Verkaufen: Komp. Kitzinger, Magnet, Bergaler, Unterdrückföhrer, Del. u. Wollerpumpen, Volschörner, Sudek, Windmühlenscheiben und verchiedenes mehr. (28795)  
Fleiss u. Metallverwertung (Autofabrik), Kallstraße, Wartel Alexanderstr. 15, Tel. 7817

### Dampfmaschine

zu verkaufen. (18076)  
**Färberel Thomas**  
Akademiestraße 26.

### Elefanten

Täglich ab 8 Uhr spielen die Original-Lipsianer

### Zelldecken

für Vereine u. Festlichkeiten liefert seit 70 Jahren  
**Karl Baum**,  
Durlacherstr. 11,  
Recht am Rhein.

### Café Museum

Heute abend 9 Uhr  
**Grosses Sonderkonzert**  
der Hauskapelle Rimsky.  
Aus dem Programm:  
„Faust“-Ballett-Suite . . . . . Gounod  
Fantasie über die Oper . . . . . Graener  
„Hannele's Himmelfahrt“ . . . . . Schumann  
„Träumerei“ . . . . . Schumann  
Violin-Solo: Herr Kapellmeister Rimsky.

## Gesund frisch Fisch



### Kaffee Bauer

Hente Mittwoch 20.30 Uhr abends  
**Grosses Sonderkonzert**  
Aus dem Programm:  
Ouverture zu Rienzi . . . . . Wagner  
Fantasie aus Schwanda . . . . . Weinberger  
der Dudelsackpfeifer . . . . . Haydn  
Erste Suite aus dem Cellokonzert . . . . . Haydn  
Solist: Albert Pichner.  
Morgen Donnerstag  
**Gesellschafts-Tanz-Abend**

29. Mai - 13. Juni

### Preiswerte Gesellschaftsreise zum Weltbad LIDO-Venedig

Bodensee - Innsbruck - Brenner - Venedig  
Mailand - Gotthard - Luzern - Basel M. **248.-**

Ab Venedig 6 tägiger Abstecher mit Luxusdampfer zum Sonnenland Dalmatien Zuschlag Mark 93.-

Bahnfahrt ab Karlsruhe u. zurück Hotels, Verpflegung, Trinkgelder etc. alles eingeschlossen.

Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen, Musikhaus Fritz Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. Ecke Waldstr. Tel. 388.  
Bankgeschäft Zwerg, Karlsruhe, Hebelstr. 11. Verkehrsverein Karlsruhe Kaiserstr. 159 Einz. Ritterstr. Tel. 1420. (N2504)

SIEMER-REISEN

### Gelegenheit!

14 far. gold. Herrenuhr, wenig gebraucht, fast neu, billig abzugeben.  
Uhrmach. Engelberg, Kallstr. 28. (13151)

Piano, gut erb., 420 A., mod. Chaisinet, 211, eich. fast neu, Schaisinet, eich. u. neu, Schränke, Kinderbett, Bürgeldecke, Holz, verarbeitete, Zimm., Bettst. auf sehr billige, fröhlich, Umlandstr. 12. (28809)

### Barkeblöcker

Suche per 1. Okt. gute Melzgerei im Zentrum zu miet. Angeb. unt. N. 23888 an die Badische Presse

### Molkerei

zu verkaufen. Erforderlich 4000 Mark. Angebote unter N. 23876 an die Badische Presse

### Griffenz

Dampfmäscherei, altbest., neuzeitl. einger. Melzerei o. Haus Mf. 6500.-, mit Haus Mf. 3500.-, zu verkaufen. Anzahlung 1000.-, restl. 5-15000.- Mf.  
Melzfabrik auf Tage v. Freiburg i. Br. 3. Okt. Satz m. beabs. Wohnnung und

### Kolonialwaren

geschäft m. ca. 6-8000 Mf. Ans. zu verkaufen. Anstufte ab die Schichte Gb. 20000.-, Freiburg i. Br. (72474)

### Kapitalien

B-Bearbeiter sucht 100.000 A gegen 10 Zin. u. Selbstbes. auf drei Mon. geg. Rückzahl. v. 470 A. Ang u. Nr. 5753 an d. Ad. Pr.

### Ein Tisch

oval, poliert, 1 u 1/2 (Preis.) zu verfr. zu erfragen unt. N. 23840 14 der Bad. Presse.

### Gelegenheitskauf!

ein 3tägiger Spiegel (Schrank, eine Wachsbaummode mit Spiegel, anlass, 1 Nachttisch, Bettst. 1 polierter 3tägiger Schrank, gebt. 250 Mark. (18066)

### J. Baader,

Möbelvertrieb, Waldhornstraße 21.

### Heimstättenfürsorge

Auskunft über Tilgungs-Darlehen für Heimstätten gibt

50% Tilgung: 33 Jahre

Zentralstelle für Süddeutschland:  
**Baumeister & Hoffmann,**  
Nürnberg, Celtisplatz 8.  
Mitarbeiter gesucht.

### Kolonialwaren

geschäft m. ca. 20000.- Mf. Ans. zu verkaufen. Anstufte ab die Schichte Gb. 20000.-, Freiburg i. Br. (72474)

### Zu verkaufen

**Küchen**  
natur Isstert, mod. Formen, sehr bill. zu verfr. Möbelfabrikerei Gebr. Höfner, 8 Humboldtstraße 8. (28776)

### Ausziehtisch

Kommode, ar. Spiegel, Boratschiff, Küchen, mit 2 Stühlen, Verfertigung (34 m), Käufer (6 m), diverse Figuren Haus u. Küchengeräte zu verfr. Schmitt, Gartenstr. 43, parterre. (283893)

### Chaisinet, aufgearb.

neu bes., 24 A., Dwan wie neu, 22 A., v. Kademielt, 28, Bergstr. ab 3 U. (2818)

### 1 weiser Gasherd,

4/16 PS., neu bergst. so gut wie eine neue, 1050 A zu verkaufen. Schächterstr. 59, Kallstr. (2871)

### Pianos zur Miete

besondere Vorteile bei Kauf  
erster Fabrikate  
**H. Maurer**  
Kaiserstr. 178  
Ecke Hirschstraße  
Straßen-Haltestelle

### Grammophon

neuerdings, sofort mit 24 Stück Platten zu verkaufen. (28267)  
Hob. Waldstr. 30, II.

### Ziehharmonika

sehr wenig gebt.  
10 wenig gebrauchte Hochzeit-Anzüge  
10 kaum gebrauchte Smoking-, Frack- und Cigaretten-Anzüge  
10 mehr, 2000.- bis 3. led. annehm. Preis  
Fähringerstr. 53a, II.

### Gelegenheitskauf!

Opel-Limousine  
4/16 PS., neu bergst. so gut wie eine neue, 1050 A zu verkaufen. Schächterstr. 59, Kallstr. (2871)

### Tiermarkt

Sehr wacklerer Hofhund, 1000.-, zu verkaufen. (28797)  
Bretterheim, Wartel Alexanderstr. 15, Tel. 7817.  
Schmauer od. For garantiert prima, 1000.-, zu verkaufen. (13071)  
Kühres Weisshaupt, Hornweg 17, (13071).

Berichtigung!

Die von Fr. Josephine Angst, Pförtz (Pfalz) in der Dienstagmorgenausgabe vom 13. Mai aufgeführte Anzeige betr. Verlobungsaussage berichtete ich dahingehend, daß die Verlobung meinerseits gelöst wurde. (FH3901) Paul Niederführ, Karlsruhe.

Thams & Garfs

Frisch eingetroffen: Nordd. Saff-Schinken 1/2 Pfund 98 Pfg.

Teebutter 1/2 Pfund 85 Pfg.

Deutsches Schmalz Pfund 1.05

Eier 10 Stk. 78 Pfg.

5% Rabatt auf alle Waren

Thams & Garfs Amalienstrasse 71 Ecke Leopoldstrasse Zähringerstraße 53 a. Rudolfstrasse 18

Autogaragen aus Wollsch aus Marlenborn b. Slagen (Postfach 44) Vertreter gesucht!

Erfinder Das Buch: Was mich noch erfinden werden wird gratis verschickt.

Haben Sie Stoff zu einem Anzug? Anekdoten-Einführung in mein Modellbuch nur 45.- Mk.

Kind 1/2 Jahr alt, wird an Findelstift abgegeben.

Badische Presse Anzeigen-Abteilung.

Amtliche Anzeigen Bekanntmachung.

Freiwillige Versteigerung.

Altertümer Berle-Steppen, Gemälde u. Juwelen.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 21. Mai 1930, vormittags von 9 Uhr nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungssaal des Stadtkassenverwalters, Schwannentische 8, Stadl, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Sept. 1929 Nr. 29 635 bis mit Nr. 3411 gegen Barzahlung statt.

Zwanagsversteigerung. Freitag, d. 16. Mai 1930, vormitt. 11 Uhr, werde ich in Karlsruhe an Ort u. Stelle mit Zusammenkunft der Interessierten, im Stadtkassenverwaltungsamt, Karlsruher Str. 10, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Sept. 1929 Nr. 29 635 bis mit Nr. 3411 gegen Barzahlung stattfinden lassen.

Zwanagsversteigerung. Donnerstag, d. 15. Mai 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Stadtkassenverwaltungsamt, Karlsruher Str. 10, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Sept. 1929 Nr. 29 635 bis mit Nr. 3411 gegen Barzahlung stattfinden lassen.

Die Gemeinde Späth verleiht am Freitag, den 16. d. Mts. nachmitt. 3 Uhr, im Rathhaus einen jungen Mann, der sich um eine Stelle als Arbeiter in der Gemeindeverwaltung bewirbt.

Wer kreidelt und tapeziert billig 3 Zim.-Wohnung und Treppenhaus in Bad. Baden, Preis: 1800,- u. Nr. 27419 an die Bad. Presse.

Heiratsgesuche Pfingstwunsch. Ich, 29 J. alt, aus gut. Familie, große, nette Gestalt, schlant, blond, mit Bar- und Brundermögen v. 1000,-, suche ein junges Mädchen, 18-22 J., aus d. Bad. Presse.

Verloren Geldbeutel verloren beim Bahnhof, Abzugeben: Kreisstr. 284, Gang. Aufheben: Kreisstr. 284, Gang.

Kaufgesuche Altertümer. Berle-Steppen, Gemälde u. Juwelen. Kreisstr. 207, Tel. 3166.

Wer hat Arbeit für Jungen Mann (21 J.), ganz weiches, 1. d. Kaiserer, Dienstboten, Bekleidung od. hal. Beside (Rad) anged. u. Nr. 27772 an die Bad. Presse.

Heimarbeit. 2 Damen suchen Heimarbeit. 2 Damen suchen Heimarbeit. 2 Damen suchen Heimarbeit.

Während unserer großen Kunstseiden-Schau

Mittwoch, den 14. Mai 1930:

Süßer Nachmittag mit Konzert

- Makronentorte . . . . . Stück 35,-
Trüffelring . . . . . Stück 30,-
Holländer Kirschtorte . . . . . Stück 30,-
Ananas-Rahmtörtchen . . . . . Stück 30,-
Mocca-Sahnekranz . . . . . Stück 30,-
Kirschcremschnitz . . . . . Stück 30,-
Fleischpasteten . . . . . Stück 30,-
Mohrenköpfe
Eclaire
Windbeutel . . . . . Stück 25,-
1 Tasse Bohnenkaffee mit Sahne
und 1 Stück Kuchen nach Wahl . . . . . 50,-

Massen-Verkauf Exquisit-Schokoladen

- Vollmilch 100 gr. 3 Tafeln in Packung 95,-
Volllmilch-KuB 100 gr 3 Tafeln in Pack. 1.00
Creme 100 gr . . . 4 Tafeln in Packung 85,-
Volllmilch . . . . . 5 Tafeln in Packung 95,-
Haselnuß 100 gr 3 Tafeln in Packung 95,-
Kongodessert-Stangen in Cell. 25,-
Mandelbrot . . . . . 3 Stück 25,-
Wochenend-Mischg. in Cell. 95,-
Gebrannte Mandeln . . . . . 1/4 Pid. 30,-
Waffeln . . . . . 1/4 Pid. 25,-
Tee-Gebäck . . . . . Pfund 90,-
Echte Klein's Tabletten . . . . . Dose 65,-

KNOPF

Allein-Vertrieb für konkurrenz. Artikel

Tagesleuchtschild nur für Schaufenster: Dieses Schild ist in Effekt und Wirkung dasselbe, wie die bekannten Leuchtschilder ohne Strom auf dem Lieferanten.

Leder-Koffer Zwei eckige, streifige, redegewandte. 70x40x20 cm, gut erb., zu faul, gel. Angeb. u. Nr. 25759 an die Bad. Presse.

Kaufleute 29 u. 30 J. alt, mit eigenem Auto, Launisch, jedoch per sofort geeigneten Stellen oder die Vertretung eines guten Hauses.

Lehrling gesucht. Farberel Thomas. Adamielstr. 26. (19077)

Nach der Schweiz tüchtige Dreizeile. Hauptbedingung: schöne, runde, haltbare Eisenanordnung und Wasserwerk. Ang. u. Nr. 2766 an die Badische Presse.

Stellengesuche Kleinfrau. Ich suche Stelle für ein junges Mädchen, 18-20 J., aus d. Bad. Presse.

Mädchen 21 J., erf. im Kochen u. allen Hausarbeiten, sucht Stelle in gut. Hause. Angebote unter Nr. 27770 an die Bad. Presse.

Mädchen 21 J., erf. im Kochen u. allen Hausarbeiten, sucht Stelle in gut. Hause. Angebote unter Nr. 27770 an die Bad. Presse.

Heimarbeit. 2 Damen suchen Heimarbeit. 2 Damen suchen Heimarbeit. 2 Damen suchen Heimarbeit.

Wohnungsaussch 54 und 159 qm, mit Wasserleitung, zu vermieten. Kreisstr. 15.

Lager 54 und 159 qm, mit Wasserleitung, zu vermieten. Kreisstr. 15.

Zimmermädchen gesucht für 1. Juni in Herrschaftshaus ver. Zimmermädchen gesucht für 1. Juni in Herrschaftshaus ver.

Offene Stellen

Männlich. Wohnung! Für wichtig. volkswirt. Art. mit gr. Zukunft wird auf verb. Seite m. st. Anhalt gef. d. bad. Ver. dienst. Nr. 2762 Blumentr. 11, dort.

Bea.-Vertretung in (schreibend) Vertretung zu vergeben. Kreisreisen od. Sanieren. Gut. u. reeller Verdienst. Anfragen unter Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Vertreter(innen). Verkauf v. Hochfrequenzapparat, bei hoch. Preis, sofort gelocht. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Weiblich. Frauen, nicht u. 30 Jähr., m. gut. Bildung, welche am Wirt. Vertretung kann, bei hoh. Verdienst beauftragt, u. selbst mit Hand anlegt, für

Hotel gesucht. Angeb. unter 27276 an die Bad. Presse.

Mädchen. Selbst. i. Kochen u. all. Hausarb., von freudb. Bef., mit gut. Zeugn. bei gut. Lohn u. Bezahlung auf 1. Juni. Dankschreiben an ein. aut. nettes Kindermädchen mit Mütterlein, anpassungsfähig u. fleiß., u. 21 J. alt, im Herbst, 21. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Mädchen. nach Eisenbahn gesch. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Mädchen. für Küche u. Hausarb. gesucht. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, sehr geräumig, 4. Stock, feinfertige Küche, Handb. sehr geeignet, auf 1. Juni zu vermieten. Angebote unter 9461 an die Bad. Presse.

Zimmer. 4 Zimmer und Küche mit Bad, sofort zu vermieten. Preis 100 Mark. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. 4 Zim.-Wohnung mit allem Komfort, Badezimmer, Hof, zu vermieten. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. 4 Zim.-Wohnung Neubau, Solenostentstr. 23, 2. Et., modern, Aufbeh. i. d. Küche d. Saubermädchen, a. 1. Juni u. o. ohne Vorausz. zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. 2 Betten, zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. 2 Betten, zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. 2 Betten, zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zentrum. Möbl. Zimmer in art. Hause, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Der Blitz am Mittwoch

Dam.-Schlupfholen in Kunstseide, plattiert Größe 42 1.75

Damen-Schürze gezeichnet, auf gut. Nessel sehr schöne Zeichnungen - .78

Haustuchdecke gezeichnet, 130/160 cm, gute Qualität, bekannt schöne Zeichnung. 2.75

Donnerstag, 15. Mai kostenlos Zuschneiden von Wäschestücken! Eine erste Zuschneiderin schneidet Wäschestücke nach Maß aus unseren Wäschestoffen im Beisein der Kunden kostenlos zu.

BURCHARD

Ein schönes, geräumiges Herren-Konfektions-Geschäft

5 Zim.-Wohnung (altes Stadtwaldviertel) mit allem Komfort (ausgestatt. Neubau) ist verlobungsbed. sofort oder später zu vermieten. Näheres an ertragen Seminarstr. 10, Büro. (12605)

5-u. 6 Zim.-Wohnung zu vermieten. - Närdliche Villapromenade 6. davon 200 am part., als Werkstätte geeignet, mit Büroräumen u. gr. Hof in der Hauptstr., fünf Minuten vom Hauptbahnhof an Straßenbahnhaltestelle. Angebote unter Nr. 27275 an die Badische Presse.

Zimmer. Gut möbl. 3, 1 u. 2 B., evtl. Klavier, zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. Kreisstr. 22, Dillstr. 11, dort.